

Kleinholz-Feuerungen für Mietwohnungen?

Autor(en): **Burri, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Grosszügige Feuerstellen ermöglichen optimale Sicht auf das Feuer. Verschiedene Scheibenrahmenformen, Verkleidungsmaterialien und Anbauteile sorgen für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. (Im Bild: Cheminée-ofen Rüegg Opal-Ke.)

KLEINHOLZFEUERUNGEN FÜR MIETWOHNUNGEN?

Über 70 Prozent der Bauherren in der Schweiz wünschen sich eine Kleinholzfeuerung in ihren vier Wänden. Diese Zahl war das Ergebnis einer repräsentativ durchgeführten Befragung aus dem Jahre 1995. Kleinholzfeuerungen wie Cheminées, Cheminéeöfen oder Kachelöfen, sind tatsächlich im Trend. Simon Weiss, Marketingleiter der Rüegg Cheminée AG, beziffert den jährlichen Schweizer Markt auf über 15 000 Einheiten.

MEHR LEISTUNG, WENIGER SCHADSTOFFE
Während Jahrhunderten waren Cheminées mit offenem Feuerraum die wichtigste Heizquelle. Kaum jemand nahm die Unwirtschaftlichkeit solcher Anlagen zur Kenntnis. Wer wusste schon, dass ein offenes Feuer, je nach Grösse, stündlich zwischen 200 und 500 m³ Luft aus dem Wohnraum abzieht und den Wohnraum mit Frischluft auskühlt? Bei offenen Anlagen verabschieden sich tatsächlich bis zu 85 Prozent der erzeugten Wärme nutzlos durch den Schornstein. Erst die Entwicklung von verschliessbaren Heizcheminées brachte eine Verbesserung.

RENAISSANCE DER KACHELÖFEN? Bei Kleinholzfeuerungen unterscheidet man zwischen Cheminées und Öfen. Das Heizcheminée bläst erwärmte Luft in den Raum zurück und erbringt seine Heizleistung relativ unmittelbar. Bei Cheminéeöfen und Kachelöfen erfolgt der Wärmeaustausch mittels Abstrahlung über die Verkleidungsmaterialien – und ist entsprechend träger, dafür umso länger anhaltend. Je nach Modell und Ausstattung ist mit Kosten zwischen 7000 und 15 000 Franken für ein Heizcheminée zu rechnen. Ein Kachelofen kostet je nach Grösse zwischen 15 000 und 30 000 Franken. Kein Wunder, dass viele Verwaltungen und Vorstände von Baugenossenschaften abwinken bei der Frage nach Kleinholzfeuerungen. Nicht so aber einzelne Genossenschafter/innen, welche bei ihrer Verwaltung ein Gesuch um nachträglichen Einbau eines Cheminées gestellt haben. Sie wären bereit, diesen Betrag aufzuwerfen oder über einen monatlichen Mehrzins von grob geschätzt 100 Franken abzugelten. Etwas Erfahrung mit Kleinholzfeuerungen besitzt Roland Lütolf, Geschäftsführer der Baugenossenschaft Vitasana, welche vor zwei Jahren einen Neubau in Schwerzenbach erstellt hatte. Die Erstmietler der sechs Dachwohnungen hatten die Möglichkeit, ein Cheminée einbauen zu lassen. «Fünf von ihnen wünschten diesen zusätzlichen Komfort.» Die Mieten für diese Wohnungen liegen mit oder ohne Cheminée über 2000 Franken pro Monat, also in einem oberen Bereich für Baugenossenschaften. In diesem Preissegment ist das Vorhandensein eines Cheminées in der Wohnung oder im Reihnhaus nicht einfach nur Luxus, sondern kann ein entscheidendes Vermietungskriterium im härter werdenden Vermietungsmarkt bedeuten: Schliesslich ist der Schritt zum Eigenheim oder in eine andere Wohnung mit zusätzlichem Komfort bei einer Mietzinsbelastung von über 2000 Franken pro Monat nicht mehr allzu weit entfernt.

UMWELTFREUNDLICHE WÄRMEQUELLE
Eine Kleinholzfeuerung trägt insbesondere zur Behaglichkeit bei. Wer kennt es nicht, das wohlige Gefühl, an einem Holzfeuer zu sitzen und die knisternde Hitze auf sich einwirken zu lassen? Die modernen Geräte bieten sogar die Möglichkeit, in der Stube Marroni zu braten, wie früher am offenen Feuer in der Küche. Daneben leisten die Öfen aber spürbare und nützliche Heizaufgaben: «Als Primärsystem eignen sich Kleinholzfeuerungen in unseren Breitengraden nur beschränkt», sagt Simon Weiss, «aber als Ergänzung zur Zentralheizung oder während der Übergangszeiten im Frühling und Herbst sind die Cheminées und Öfen bestens geeignet.» Holz als Brennstoff steht in ausreichender Menge zur Verfügung. Als eine erneuerbare Energiequelle ist Holz bei der Verbrennung auch umweltneutral.

BRUNO BURRI